

Langnauerpost

18

Herausgegeben von der Buchdruckerei Hässig, Langnau

Frühling 1964



Dorfbrunnen vor dem Gemeindehaus, geschaffen von Bildhauer Josef Wyss, Zürich



Zürcher Kantonalbank

Agentur Langnau a. A.

C. Ringger, Gemeindeammann

Sihltalstrasse 74



Ein- und Auszahlungen auf:

Spar- und Depositenhefte

Konto-Korrent

Einlösung von Coupons

Geldwechsel

Entgegennahme von:

Zins- und Kapitalzahlungen auf
Schuldbriefe der Kantonalbank

Gesuchen um Gewährung von
Baukrediten, Betriebskrediten
und Darlehen aller Art

Tel. 92 31 01

Besorgung anderer Bankgeschäfte

Tel. 92 31 01



Jede Hausfrau
schätzt unsere
bewährten
Markenprodukte

Blidor-Waschpulver
Blidor SB-
Sauerstoff-Bleichmittel
Blidorit Vorwaschmittel
Blidor-Seifenflocken
Blidor-UNO
Schnellenthärter



BLIDOR

Seifenfabrik
Langnau/Zürich

Unser Dorfbrunnen

Ein Brunnen hat immer etwas Romantisches, er lädt zum Verweilen, wenn auch nur zu einem kurzen Händekühlen. Er gehört zum Menschen, denn er ist so alt wie der Mensch und ebenso verschiedenartig. Wir Langnauer haben uns auf unsern Dorfbrunnen gefreut bevor wir ihn sahen und kannten. Sobald aber die ersten Steine aufgebaut wurden, kritisierten die Vorübergehenden nach Herzenslust. — Was wäre wohl bei einer Umfrage herausgekommen, wenn wir Langnauer gefragt hätten, wie sie sich den Dorfbrunnen vorstellen! Da wären wohl alle Möglichkeiten, vom einfachen, ausgehöhlten Baumstamm (für die Sparsamen) über den säulengeschmückten Vertreter des Mittelalters bis zum verwegensten Springbrunnen genannt worden. Und nun steht vor dem Gemeindehaus ein ganz aussergewöhnlicher Brunnen, der uns zwingt, ihn anzuschauen und uns mit ihm zu befassen. Und immer wieder entdecken wir an ihm neue Formen und neue Eigenschaften; er wird uns vertraut, und wir möchten ihn nicht mehr missen. Um Näheres über ihn zu erfahren, besuchten wir den Bildhauer Josef Wyss in seinem Heim am Rande der Stadt Zürich, einem heimatgeschützten, alten Riegelbau. Das Bildhauer-Atelier befindet sich im Hof in einem angebauten Schuppen, der zweckmässig eingerichtet wurde. Halbfertige, geheimnisvoll verhüllte Figuren, Werkzeuge aller Art und natürlich Steine bewohnen den Raum, zusammen mit einem Hasen und einem Meerschweinchen. Herr Wyss erklärt uns, dass er sehr viel auswärts arbeiten müsse, in Steinbrüchen auf der Suche nach dem richtigen Material, auf grossen Plätzen, um grosse Stücke zu bearbeiten, für die er bei sich zu Hause niemals genügend Raum zur Verfügung hätte. Er gehört noch zu jener Kategorie Bildhauer, die ihre Kunstwerke selber schaffen, das heisst, die auch die manuelle Arbeit ausführen. So ein Bildhauer-Atelier ist wohl eher eine Werkstatt zu nennen, denn von den bildenden Künsten ist die Bildhauerei ein materiegebundenes Kunsthandwerk. Die Formen müssen dem Stein mit Hammer und Meissel abgerungen werden. Doch dieselbe Hand, die diese groben Werkzeuge zu führen versteht, muss die feinsten Linien in Ton formen, muss den harten Granit schleifen, bis er eine samtene Oberfläche bekommt. Herr Wyss, ein Glarner Müllerssohn, erzählt uns, wie er früher die Mühlsteine schliff, wie ihn die Bearbeitung der Steine begeisterte, und so wurde aus ihm ein Steinmetz und schliesslich der eigenwillige Bildhauer. — Über unsern Brunnen erfahren wir, dass seine Steine aus dem Schwarzwald stammen, die der Künstler dort zufällig entdeckte. Es handelt sich um einen schönen Granit mit besonderer Struktur, der wahrscheinlich eruptiver Herkunft ist und als Findling vor langen Zeiten von Gletschern an seinem Fundort abgelagert wurde. Dieser Granit hat die lobenswerte Eigenschaft, seine Farbe beizubehalten und keine Patina anzusetzen. Wenn einmal grosse, grüne Bäume ihr Blätterdach über ihm ausbreiten, dürften diese zu einer harmlosen «Verschmutzung» führen. Dieser Granit, ähnlich unserm Gotthardgranit, lässt sich nur mühsam verarbeiten und sein Staub ist für die menschliche Lunge schädlich. Herr Wyss versichert uns zwar, dass ihm die Steine nichts anhaben könnten, nur machten sie ihn mehr oder weniger schnell müde. — Wir möchten gerne wissen, wie unser Brunnen entstanden ist. Da

Feuer, Einbruch, Diebstahl, Wasser, Glas · Kasko für Motorfahrzeuge



Basler Feuer 100 Jahre Dienst am Kunden

versichert = gesichert

Emil Folger

Langnau a. A. Telefon 93 34 85
Sihltalstrasse 60

TELA Allg. Versicherung für Televisionanlagen Krankenversicherung PPP Privatpatientenversich.

Praktische Geschenke

Haushaltgeräte
Gartengeräte
Kurz-Liegebetten
Spielwaren
usw.

W. B U R G E R

Neue Dorfstr. 2 Tel. 923244

**Eisenwaren und Werkzeuge
Haushaltartikel Spielwaren**

Auto-Pflegemittel

Car-Brill Autowax

1 Auto in 15 - 20 Min. fertig

Alpha Glanz No. 1 reinigt, poliert und entfernt auch Rost

Alpha strato Wax No. 2 schützt, poliert und konserviert

Turtle Wax schützt 1 Jahr lang

Shampon-Schwamm

Polierfäden weiss

Polierwatte

Natur- und Kunstschwämme

Hirschleder

Sprühmat kleines Spritzgerät mit Pressluft

Auto-Kunstharzfarben

Werkzeuge

Hs. Baumgartner - Farben

Rütibohlstrasse 2 - Langnau a. A.

waren also die faszinierenden Steine im Schwarzwald und der Auftrag, einen Brunnen zu gestalten. Bei einem zweckgebundenen Kunstwerk muss von den Gegebenheiten ausgegangen werden. Der Platz und somit die ungefähre Grösse des Brunnens waren gegeben. Nun kommt die schöpferische Vorarbeit, die Verarbeitung der Ideen bis zur Ausführung des Modells in Gips. Diese Ideen zu ordnen, sie zu einem Ganzen zu fügen und darzustellen, das ist nun die schöpferische Arbeit des Bildhauers.

Schon in alten Zeiten war das Brunnenbecken der kostbarste Teil des Brunnens und wurde oft mit einer Mauer oder einem Gitter geschützt. So folgt auch unserm Brunnenbecken, das auf seinen Innenseiten gebuchtet ist, eine kräftige abwehrende Mauer, die nur vom Wasser durchbrochen wird. Die drei Klötze, abgestuft in ihrer Grösse in aufstrebender Linie, bilden eine Verbindung zur Mauer und erinnern an die Gefässe, die in früheren Zeiten von den Frauen auf den Brunnenrand gestellt wurden, während sie in Musse die neuesten Nachrichten austauschten. Der Bildhauer gesteht uns freudig, dass er glücklich sei über seinen Langnauer Brunnen, der einer seiner besten sei. Wir Langnauer werden ihn nun noch genauer ansehen und entdecken, dass er ein Stück Bergwelt in sich birgt. Er ist gigantisch und eigenwillig, daneben bescheiden und wohlthuend klar. Die grosszügigen Formen verbürgen Bestand und Fortdauer wie das stete, ruhig dahinfließende Wasser. mh

Eine unwahre Geschichte: Die Rache des Dorfbrunnens

(Schüleraufsatz)

«Wenn diese blöden Sprüche, die wir Tag für Tag hören müssen, nicht bald ein Ende nehmen, zerplatzt mir noch vor Wut die Betonnaht», knurrte der grosse zu den kleinen Steinen des Brunnens vor dem Gemeindehaus. «Wenn ich Worte wie: «teurer Steinhafen» höre, würde ich den Wasserstrahl am liebsten gegen die Nörgeler richten. Können denn die Hunde nicht gut genug Wasser saufen bei mir? Die Kinder können doch im heissen Sommer ohne Gefahren bei mir plantschen. Dass wir ab und zu etwas Gutes über uns hören und die Kinder und Hunde Freude an uns haben, ist nur ein kleiner Trost. Wir müssen uns irgendwie Eindruck verschaffen.» Der Kleinste meint: «Wir verlassen diesen Platz, und verstecken uns irgendwo.» Freudig stimmen die andern diesem Vorschlag zu. Einer schmunzelt: «Ich steige auf die Abschussrampe auf dem Gemeindehaus, denn ich möchte die verdutzten Gesichter sehen, die die Langnauer schneiden, wenn wir nicht mehr hier sind.» «Ich gehe zu den Steinböcken in den Langenberg, die haben sicher Freude, einen Stein mehr zu haben, auf dem sie herumtollen können», erklärte der zweite. Der dritte stöhnt: «Ich geniesse die Ruhe im Rengg, meine Nerven sind sowieso am Ende nach all dem dummen Geplapper der Leute!» «Den weite-

sten Weg habe wahrscheinlich ich», verkündet der vierte, «denn ich will die Aussicht auf dem Albis geniessen». Der letzte ruft erfreut: «Ich spaziere in die Vita, denn dort hat man vielleicht mehr Freude am Modernen!» «Also, abgemacht, Kollegen Steinblöcke, in der nächsten Nacht gehts los!» kommandierte der grösste. Am nächsten Morgen war kein Stein mehr zu erblicken, sie waren alle verschwunden. Der kleinste Steinblock hatte das schönste Vergnügen, er sah die langen Gesichter, die die Langnauer machten, als der Dorfbrunnen nicht mehr an seinem Platze stand. Er amüsierte sich köstlich über das, was er hörte. Viele fanden jetzt auf einmal, dass es doch schade um den schönen Brunnen sei, er passe ja so gut zum Gemeindehaus, und ein Dorf ohne Brunnen sei ja nur halb so schön! Die Polizei und der Gemeinderat machten sich dann auf die Suche nach den vermissten Steinen, fanden sie nach und nach, und brachten sie mit grosser Mühe wieder an ihre alten Plätze zurück. Die Blöcke werden sich noch lange über ihren gelungenen Streich freuen.

Peter Kern



Zum Abschied von Herrn Pfarrer Trüb

Herr Pfarrer Trüb verlässt nach sechseinhalb Jahren dauernder Tätigkeit unsere Gemeinde, eine Gelegenheit zu danken und sich zu besinnen – und gleich zu sehen, wie schwer es ist, das Wirken eines Pfarrers gebührend zu würdigen. Welches sollte auch der Massstab für seinen Erfolg sein, etwa, wie das heute allgemein üblich ist,

Zahlen und Statistiken? Es gibt genug Gemeindepfarrer, die sich vom allgemeinen Rummel haben hinreissen lassen und zum Beweis ihres Erfolges auf ihre Betriebsamkeit hinweisen können. Dass sich Herr Pfarrer Trüb diesen billigen, weil allzu einfachen Weg versagt hat, zeugt für die Gesinnung eines Mannes, der vor dem Urteil eines Anderen als dem der Menschen bestehen muss.

Wie leicht aber hätte er dieser Verlockung erliegen können, um damit zwei Schwierigkeiten zu entgehen, die seine Amtszeit in Langnau belasteten. Dreissig Jahre lang hatte Herr Pfarrer Bruppacher erfolgreich gewirkt, ohne dass ein junger Nachfolger einfach in seine Fusstapfen hätte treten können. Mit behutsamer Hand hat Herr Pfarrer Trüb abgebaut und so seinem eigenen Nachfolger den Weg geebnet, von Vorurteilen unbeschwert neu aufbauen zu können. Dazu kam, dass mit dem Einsetzen einer regen Bautätigkeit die gemächlichen Zeiten im Langnauer Pfarramt vorbei waren. Angesichts der Umschichtung der Bevölkerung und der damit verbundenen Umorientierung der Jungen, galt es, in mühsamer Kleinarbeit da und dort neue Wege zu suchen und sich durch Rückschläge nicht entmutigen zu lassen, um so die einzig wichtige Aufgabe zu erfüllen: Das Wort Gottes gemäss dem überkommenen Wachtbefehl zu verkünden. Seiner Initiative verdanken wir die Einführungsabende für Neuzugezogene, die wir, auch wenn ihnen nicht immer der gleiche Erfolg beschieden ist, nicht mehr missen möchten. Unter ihm versuchte man, die neu zugezogenen Familien persönlich zu begrüessen, so dass, neben manchen Misserfolgen, doch da und dort eine Begegnung zustande kommen konnte.

So hat Herr Pfarrer Trüb bei uns in doppeltem Sinn eine Amtsdauer des Übergangs erlebt und trotz alledem die laufenden Pflichten eines Pfarramtes immer mit gleicher peinlicher Sorgfalt erfüllt. Jeder seiner Predigten, die wir in der Nachfolge der Reformatoren als Herzstück der Pfarrarbeit betrachten, spürte man die Feile der Studierstube an, so dass sie uns durch Wochen begleiteten, manche sogar noch nach Jahren in uns haften. Wer könnte schon die schönen Weihnachtspredigten von Brothausen, vom göttlichen Licht, vergessen? Wer erinnert sich nicht seiner Erzählungen an den Weihnachtsfeiern der Sonntagsschule, bestimmt für die Kleinen, fruchtbar für die Grossen?

Allem Reden, Tun und Lassen war das Siegel eines lautereren Charakters aufgeprägt, der seine eigenen Möglichkeiten erkannte, sich nicht mit fremden Federn schmückte, es lieber unterliess, etwas zu tun, was ihm nicht gemäss war, und so, ohne starr zu werden, sich selber blieb, zum Wohl unserer Gemeinde und seiner Familie. Dieser Familie gelten denn auch als ganzer unser Dank und unsere Wünsche, haben doch die ruhige und bescheidene Art von Frau Pfarrer Trüb und die Frische und Offenheit der drei Pfarrsbuben mit zum guten Einvernehmen in der Gemeinde beigetragen: Der Segen Gottes geleite Euch, Peter, Thomas und Matthis, und Sie, Herr und Frau Pfarrer Trüb, in Ihrer neuen Gemeinde und auf Ihrem weiteren Lebensweg.

Max Lienhard

Für die kommenden Festtage

Telefon 92 3745

grosse und schöne
Geschenkauswahl
im Haushaltgeschäft
«Am Bach»

Hanni Fritschi

Dachdeckerarbeiten

Reparaturen, Umbauten, Neubauten

Sämtliche Unterdächer in Eternit,
Pavatex, Holz

Jede Art von Fassadenverkleidung
in Eternit und Holz

Holzkonservierungen

Prompte und seriöse
Ausführung

Ernst Frieden

Dachdeckergeschäft, Langnau a. A.
Josackerweg 6, Telefon 92 35 29

Mit Blumen schenkt man Freude!

Für die kommenden Festtage schöne
Auswahl in Blumengeschenken.
Stets frische Schnittblumen!

Für Ihren Garten

Frische Sämereien, Steckzwiebeln,
Gemüse- und Blumensetzlinge, Gladiolen, Dahlien, Rosen etc.
Dünger für Blumen, Rasen, Rosen,
Obstbäume, Gemüse.
Balkonkistli in Eternit und Kunststoff,
Kübel etc.

Höflich empfiehlt sich

E. Baumgartner

Gärtnerei Telefon 92 31 80

USEGO

Mit höflicher Empfehlung

Alfred Bretscher

Selbstbedienungsgeschäft im Zentrum

Lebensmittel-Tiefkühlprodukte-Früchte-Gemüse
Fleisch und Wurstwaren - Auserlesene Weine -
Alkoholfreie Getränke etc.

Gut beraten - gut bedient!

Lebensmittel - Weinhandlung

Langnau-Zürich Telefon 92 31 50

Schulgeschichte der Gemeinde Langnau

von Hermann Riedweg

(Fortsetzung)

Und als nach dem 11. Juni 1825, dem eigentlichen Geburtstag der Spinnerei Langnau a. A., der grosszügige Plan eines siebenstöckigen Giebelbaus durch die Thalwiler Grossindustriellen Wieland, Kölliker und Schmid rasch verwirklicht wurde, war Langnau nun erst recht in die Zwangslage versetzt, ein eigenes Schulhaus zu bauen, denn es war voraus zu sehen, dass durch die Inbetriebnahme der Spinnerei die Bevölkerungs- und damit die Kinderzahl eine zusehende Steigerung erfahren würden. Ein grosses Verdienst um den Bau des ersten Schulhauses, das ziemlich ins Zentrum der Gemeinde gestellt wurde und 1826 eröffnet werden konnte, hat sich Kaspar Manz erworben, der von 1807 bis 1854 das Pfarramt betreute. In diesem neuen Haus hat von 1831 bis 1864 der Schulmeister *Jakob Obrist* gewirkt. Eine alte Frau im Oberrenngg hat mir vor mehr als fünf Jahrzehnten mitgeteilt, dass sie noch zu diesem Lehrer in die Schule gegangen sei. Das sei ein «böser» Schulmeister gewesen.

13 Jahre später musste Lehrer Obrist entlastet werden, weil das Schulzimmer für mehr als 100 Kinder räumlich nicht mehr genügte. Auf den 1. Mai 1839 wurde ein zweiter Lehrer namens *Dietrich* engagiert. Er wurde 1841 durch einen Verweser namens *Gut* abgelöst, doch ertrug dieser die Strapazen des Schulbetriebes schlecht. Mit seiner Erkrankung hat als Stellvertreter *Ulrich Grubenmann* seinen Posten eingenommen. Es ist anzunehmen, dass man für die zweite Schulabteilung, wie vor 100 und mehr Jahren, auf das Unterrichtslokal im Pfarrhaus angewiesen war. Darum setzte sich Pfr. K. Manz energisch dafür ein, durch einen westlichen Anbau an das bestehende Schulhaus ein zweites Schulzimmer mit Lehrerwohnung zu schaffen. Am 1. November 1842 wurde dieses auf Pfählen gebaute Haus, welche in die Lehmschicht des Schwerzgebietes getrieben worden waren, eingeweicht. Damit war ums Haus des alternden Pfarrherrn Ruhe eingekehrt.

Der energische Lehrer Jakob Obrist pochte auf den Bezug der neuen Wohnung. Ein Jahr später musste er mit Nachdruck seinen Lohn reklamieren. Auch beschwerte er sich, der Schulverwalter hätte nicht für Holz gesorgt, so dass er die Kinder wieder aus dem frostigen Schulzimmer hätte entlassen müssen. Da der Verwalter mit der Besoldung nicht herausrücken wollte, musste er betrieben werden. Da er es bis zur Pfändung von 10 Eimern Wein hatte kommen lassen, wurden schliesslich dem revoltierenden Lehrer von Schulpfleger Aschmann in kleinen Münzsorten total 100.— Fr. ausbezahlt, ein klingendes Durcheinander von allerlei interkantonalen Batzen. Obrist wies diese Schikane entschieden zurück und verlangte seinen Lohn in guter Währung.

Lehrer Grubenmann entgleiste, so dass er wegen Trunksucht und Schuldenmacherei abberufen werden musste. Dies geschah auf den

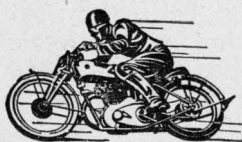
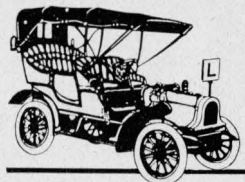
Auto-Fahrschule H. Bolliger

staatl. dipl. Fahrlehrer

Langnau am Albis
Breitwiesstrasse 2

Telefon **92 38 30**

Treffpunkt nach Vereinbarung



MOTOS - VELOS

Vespa Gilera Puch Triumph
Matchless Moto-Morini
Motom Kreidler

Teilzahlungen
Günstige Occasionen

Titlis-Velos ab Fr. 220. -

Sämtliche Reparaturen

J. Kammerer jun.

Sihltalstrasse 17 Tel. 92 32 54

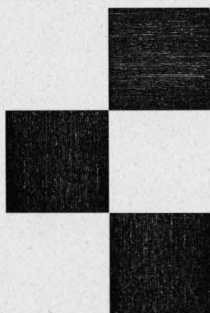
Herm. Studer

Bau- und
Werkstattspengerei
Reparaturen
Umbauten
Neubauten

Prompte und
fachmännische Ausführung

Langnau Höflistrasse 48 Tel. 92 37 38

Adliswil Webereistr. 459 Tel. 91 31 54



Walter Bissegger

Bodenbeläge

Verkauf v. Teppichen, Linoleum,
Plastik, Spannteppichen, Möbeln
Polstermöbeln und Aussteuern

Langnau/Zürich
Rütibohlstrasse 57, Tel. 92 35 60

30. April 1846. Sein Nachfolger, der junge *Jakob Schneebeli*, Verweser, erwies sich bald als ausserordentlich tüchtig, weshalb man ihn von den Elementarschülern weg, schon nach den Herbstferien 1847, zur anstrengenderen Realschule hinüberwechseln liess. Am 14. Mai 1848 wurde er einhellig von der Bürgerschaft gewählt. Schneebeli war mit dem Schützenwesen aufs engste vertraut. Die hervorragenden Schützen aus der Schwerzi, die Brüder Gugolz, scheinen auch auf ihn einen grossen Einfluss ausgeübt zu haben. Er liebte auch dem Armbrustschieszen seine ordnenden Kräfte für Instruktionen und Gabensammlungen. Schneebeli stammte vermutlich aus dem Knonauer-Amt und sorgte dafür, dass die Ideen des dort von der Jugend gepflegten Täschschiessens über den Albiskamm hierher verpflanzt und eingebürgert wurden. Vom 1. bis 8. Juli 1849 fand in Aarau ein Eidgenössisches Schützenfest statt. Schneebeli wurde als Kontrolleur angefordert und erhielt von der Schulpflege den nötigen Urlaub. 1850 wurde seiner übereifrigen Schiesstätigkeit ein Dämpfer aufgesetzt, indem die Schulpflege beschloss, das Armbrustschieszen sei des lästigen Bettels wegen aufzuheben. Am 24. Januar 1851 erhielt Schneebeli von einem auswärts wohnenden Schützen für das Hochzeits- und Ehrengabenschieszen eine erkleckliche Bargabe. Da der Spender auch mit einer anderweitigen Verwendung des Geldes einverstanden war, kaufte der Empfänger daraus einen Zählrahmen.

Auf den 1. Januar 1851 wurde der initiative Schulmann zum Gemeindeschreiber gewählt, geriet aber damit unter eine spezielle Schulaufsicht. – In den fünfziger Jahren liess es sich die Schulpflege angelegen sein, auf die Jugend auch ausserhalb der Schule einen sittigen Einfluss auszuüben. So wurde dem Wirt Danieli zur «Au» anbefohlen, Schulbuben nicht mehr kegeln zu lassen. Und als 1856 beobachtet werden musste, dass sich Schulpflichtige bis tief in die Nacht hinein auf Tanzplätzen herum trieben, wollte sie vom Gemeinderat erwirken, dass dieser durch «Ronden» mithilfe, dem Übelstand zu wehren, doch wurde dieses Ansinnen entschieden abgelehnt. Die Schulpflege hat dann auch noch den Stillstand in ihre Kampffront eingliedert, doch konnte ich nicht eruieren, ob der Gemeinderat auf seinem Standpunkt beharrte.

Am 29. März 1860 riss Gutsverwalter Gottlieb Beerli, Albis, einen unschönen Zeitungsstreit vom Zaune, indem er gegenüber Jakob Schneebeli den Vorwurf erhob, dass er wegen seinem Nebenamt als Gemeindeschreiber «der Schule zu wenig nachsehen könne», so dass sie «sehr Not leide». Es scheint, dass er mit diesen Vorwürfen die Unlust über eigene Unvollkommenheiten abreagieren wollte, denn am 26. Februar 1863 wurde er wegen Seidendiebstahl verhaftet. Beerli hatte sich auch an der Schulkasse vergriffen, so dass sie ein Defizit von 1290.17 Fr. aufwies. Der Gemeindeammann konnte der Schulpflege noch 310.— Fr. überbringen, während 980.17 Fr. noch ausstehend waren. Schulpfleger Baumann hätte als Beerlis Bürge den Fehlbetrag ersetzen sollen, doch lehnte er dieses Ansinnen ab und verlangte, dass der ungetreue Schulverwalter wegen Unterschlagung eingeklagt werden sollte. Es scheint, dass durch Pfändungen und Ver-



COIFFURE

Saxer

Telefon 92 32 35

Strumpfstübli

Grosse Auswahl in
WOLLE + MERCERIE-ARTIKEL

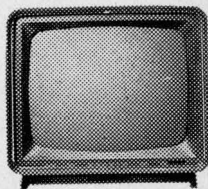
Taschentücher
Damenstrümpfe
Herrensocken
Krawatten

Ablage der Chem. Kleiderreinigung
Färberei Teppichreinigung **HENZEL**

FERNSEHEN

Radio/Grammo
Tonbandgeräte

Schallplatten
Bänder



Verkauf, Reparaturen und
Installationen sämtlicher Marken

JOH. MÜLLER, LANGNAU

Blumenweg 6 Tel. 92 32 20

Laden Tel. 92 33 89

wertung der fehlende Betrag erhältlich gemacht werden konnte. Nach Beerlis Demission wurde an seiner Stelle Bezirks-Tierarzt Nägeli, Albis, in die Schulpflege gewählt.

Jakob Schneebeli hatte Beerlis Angriffe damit pariert, dass er sich von Langnau a. A. trennte. Am 8. April 1862 wurde er an die Schule Aussersihl gewählt, nachdem er 16 Jahre lang Schule und Gemeinde wertvolle Dienste geleistet hatte.

Schneebelis Nachfolger war der junge *Kaspar Kunz* von Grüningen, der erst als Vikar, dann als Verweser amtierte und 1864 gewählt wurde. Schon 1863 schrieb er an die Schulpflege: «Ich bin entsetzt über das zuchtlose Betragen und den Unfleiss der Schüler von Langnau a. A. .» Er hatte sich mit einer Hottinger von Zürich verheiratet, einer Frau mit lebhaften geistigen Interessen, die sie auch gelegentlich den Pegasus besteigen liess. Der Ehe entsprossen einige Kinder. Das junge Familienglück wurde durch den frühen Tod des Kaspar Kunz zerstört, der am 31. Dezember 1872 plötzlich an Herzlähmung starb. – Die junge Witwe zog mit ihren Kindern nach Zürich, erwarb das Arbeitslehrerinnenpatent und richtete eine Studentenpension ein. Hier lernte ihre ältere Tochter den jungen Emil Ermatinger von Schaffhausen kennen. Aus diesem Studenten, den das Töchterlein Kunz geheiratet hat, wurde, nachdem er mit dem Doktorhut ausgezeichnet worden war, der langjährige Professor für Literaturgeschichte an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Einer der zwei Söhne Ermatinger wurde Musikdirektor, der auch als Komponist im Ausland zu Ehren kam und vor vielen Jahren mit dem Kunstpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet wurde. – Ein Sohn Kunz erlernte den Käserberuf. Ich suchte ihn vor 25 Jahren in Wollishofen auf. Er hat mir einiges über die Familie und die Langnauer Zeit erzählen können. Grund für diesen Besuch war ein von Vater Kunz bei der Sparkasse Thalwil deponiertes Sparheft, das 1935 von diesem Geldinstitut ausgeschrieben worden war.

Ende der Sechzigerjahre hatte Lehrer *Obrist* seine Kräfte dermassen verbraucht, dass er wegen Krankheit Vikare anfordern musste. *Bräm*, *Rüegg* und *Küderli*, ein Seminarzögling, hiessen diese Leute. *Reinhold Rüegg*, der Sänger zur Gitarre, überquerte von Langnau aus jede Woche einmal den Zimmerberg zur Chorprobe, denn er hatte sich dem Sängerverein Horgen angeschlossen, mit dem er das Eidgenössische Sängerefest in Chur besuchte. Später machte er wacker in der demokratischen Bewegung der sechziger Jahre mit, wurde Journalist und Redaktor der «Zürich Post». Er schrieb derart schlagkräftige, sprachlich ausgefeilte und originelle Leitartikel, dass damals das Organ der Demokraten zu den beliebtesten und meistgelesenen Gazetten gehörte.

Resigniert und von allerlei Gebrechen heimgesucht, hat Jakob Obrist am 22. Januar 1864 bei der Schulpflege seinen Rücktritt erklärt. Kurz vorher waren die Besoldungen für die Lehrerschaft wesentlich verbessert worden. Der damalige Direktor der Spinnerei, Hartmann Hotz, scheint dazu Wesentliches beigetragen zu haben. So verband

Fritz Nussbaum **Zimmerei/Schreinerei**

Langnau-Gattikon
Telefon 92 26 29

Parkettarbeiten
Treppenbau
Glaserarbeiten
Pavatexarbeiten
Reparaturen
Abschleifen und Versiegeln
von Parkettböden

METZGEREI **JSELIN**

Tel. 92 3179

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag

Täglich

**das selbständige Fachgeschäft
für Fleisch und Wurst**

an folgenden Tagen speziell:

Kalbsbratwürste, Adrio, Leber, Cordon bleu

Schweinsbratwürste, Kalbskopf, Kalbsvögel

Andréschnitzel, Kalbslunge, Rindsvögel

Andréschnitzel, Gnagi, Frikadellen

8 versch. Fische, frische Schweizer Poulets

**Mixed-Grill, Kalbsbrustschnitten, Filets
Entrecôte**

frische Wurstwaren

IHR FAHRLEHRER IN LANGNAU

Sie werden zuhause
abgeholt

R. Bachofen
Fahrschule Albisgarage
Adliswil

Zürichstr. 40, Tel. 91 68 00
privat 27 94 63



Obrist mit seiner Demission die dringende Bitte, man möge ihn, der mehr als 30 Jahre lang schlecht besoldet gewesen sei, an dieser Besserstellung partizipieren lassen, sonst würde er sein Rücktrittsgesuch annullieren. Die Schulpflege liess sich auf diesen Handel nicht ein und verlangte bedingungslose Kapitulation.

An Stelle von Jakob Obrist wurde 1864 *Albert Heidelberger* von Windlach hieher abgeordnet. Er verfügte über eine gewisse Musikalität, die es ihm erlaubte, den Männerchor «Frohsinn» zu dirigieren. In einträchtiger Zusammenarbeit haben der Genannte und *Albert Isler* in übervölkerten Schulabteilungen segensreich gewirkt und als Heidelberger 1876 das Sihltal mit dem untern Glattal vertauschte (Hochfelden), zog auch Isler von dannen und wurde in Wiedikon gewählt.

Dann schickte das Oberland zwei Lehrer an unsere Primarschule: *Arnold Frick* von Oberhittnau und *Adolf Braschler* von Riedikon-Uster, die beide nach zweijähriger Verweserzeit gewählt wurden. Frick war energisch und tüchtig, Braschler, mehr nach der Gemütsseite veranlagt, sehr beliebt. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am 10. Februar 1884 die Trauerkunde, Adolf Braschler sei beim Schlittschuhlaufen auf dem Türlensee eingebrochen und ertrunken. Die ganze Gemeinde nahm mit tiefstem Schmerz davon Kenntnis. Ein Trauerzug, wie ihn Langnau kaum vorher je gesehen hatte, folgte dem Sarge, und der Trauergesang der Kinder wollte ob ihrer Rührung nur schwer gelingen. In meinen ersten Langnauer Jahren erzählte man mir oft von Lehrer Braschler und seinem tragischen Unglück, das die ganze Gemeinde erschüttert hatte. – Sein Nachfolger *Adolf Weber* von Zürich wirkte von 1884 bis 1894 an unserer Primarschule sowie für kürzere Zeit auch *Edwin Schlumpf*, der aber als Webers Vikar sich den Schülern und dem Volk von Langnau nicht anzupassen verstand.

Gegen das Ende des Jahrhunderts türmten sich beim Souverän dunkle Gewitterwolken auf. Die drei Lehrer *Frick*, *Schäppi* und *Kölla* zog es immer mehr an die Wirtstische, wo sie etwas zu tief in die Gläser guckten. Frick machte sich auch wegen politischen Treibereien verhasst. Jakob Schäppi, hatte den innern Halt, der für eine gedeihliche Schulführung dringend notwendig gewesen wäre, verloren. Paul Kölla von Stäfa, der, wie mir Heinrich Walder versicherte, ein goldiger Mensch gewesen sei, vervollständigte dieses feuchte Trio, trotzdem er den Alkohol sehr schlecht ertrug. – In jener Zeit hatte einer der drei auf die Innenwand der Kastentüre im Schulzimmer auf der Westseite des alten Schulhauses gross und unabwaschbar geschrieben: Die Weinlein, die da fliessen, soll man trinken. So war die Ausgangslage für die im Frühjahr 1898 fälligen Bestätigungswahlen äusserst gespannt. Sie fielen denn auch so aus, wie man es erwartet hatte. Arnold Frick wurde mit 22 und Jakob Schäppi mit drei Dienstjahren weggewählt, während Paul Kölla bestätigt wurde. An die frei gewordenen Lehrstellen wurden von der Erziehungsdirektion die beiden dem Seminar entsprungenen Lehrer Jakob Keller und Heinrich Walder als Verweser abgeordnet. Mit ihnen zogen wieder Froh-

Schumacher K. Gresser

alte Dorfstrasse 34 Telefon 92 38 45



Schuhreparaturen aller Art · Exakte
saubere und prompte Bedienung

Für Damenschuhe zur Schonung der
Absatzüberzüge die **BOGA-Hülsen**

Schwer versilberte

BESTECKE

aus eigener Fabrikation

P. Sulger · Besteckfabrikation
Gattikon · Telefon 92 14 62

Einkaufsprämie

Für Kassacoupons im Betrage von
Fr. 250.- erhalten Sie bei uns einen
guten

Kodak-Fotoapparat

Mit diesem Apparat können Sie
sehr gute Farben- und Schwarz-
weissbilder herstellen



Einen guten **Kaffee**

eine prima **Glace**

oder eine herrliche **Coupe**

nur im

CAFÉ HÖCKLI

Höflich empfiehlt sich

A. Bourry

mut, Fleiss und Tüchtigkeit in die Schulräume ein; damit waren endlich die höchst unerfreulichen Zustände und Streitigkeiten, die sich viele Jahre hinzogen und wie eine schleichende Krankheit Lehrerschaft, Behörden und Volk ergriffen hatten, zu Ende. Schon 1899 wurden Keller und Walder einhellig gewählt.

Während durchs ganze 18. Jahrhundert unsere Gemeinde aus ihren Reihen immer wieder eigene Schulmeister zu stellen vermochte, war im 19. Jahrhundert gerade das Gegenteil der Fall. Ob Mangel an geistiger Regsamkeit oder finanzielle Unmöglichkeit daran schuld waren, dass das am 1. Mai 1832 eröffnete Lehrerseminar in Küssnacht von keinen Langnauern frequentiert wurde, bleibe dahingestellt.

Fortsetzung folgt

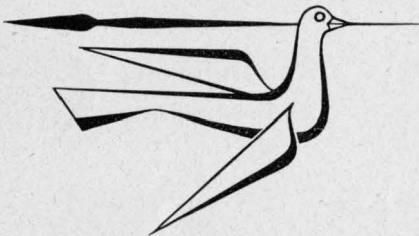
Hans Rauber

Hans Rauber-Guth, Telefon 92 34 03

**Sanitäre Anlagen
Heizungen
Ölfeuerungen
Ölheizöfen**

aller Art, auch in
bestehende Anlagen

Innen und aussen
ein schönes Haus



dann nur beste Maler- und
Tapeziererarbeiten von

Ernst Vögele

Langnau ZH
Rütibohlstrasse 51
Telefon 92 34 87

Langnauer-Taxi

923 460

Tag und Nacht

Hochzeits-,
Gesellschafts-,
Familienfahrten
im In- und Ausland

zuverlässig
und diskret

Standplatz:
Dorfstrasse 5

W. Rischgasser

Walter Schneeblei
Schreinerei und Innenausbau

empfiehlt sich für saubere und prompte
Arbeiten

Verkauf von **Aussteuern**
Einzelmöbeln
Polstergarnituren

Verlangen Sie Kataloge und Offerten! klassisch + modern

Geschäft: Grundstr. 14, Tel. 92 31 89 Privat: Haldengasse - Telefon 92 35 83

Schleifen

Rasenmäher Fr.16.50

Messer, Scheren

Werkzeuge aller Art

Wellenschliff 70 Rp.

besorgt

fachmännisch

Max Anselmo

Eggwiesstrasse 23
Langnau Tel.923247



Kurt Schenzer

Auto-Reparatur-
Werkstätte

Langnau
Telefon 923267

Reparaturen
aller Marken



SCHWEIZERISCHE GRÜTLIKRANKENKASSE

Zentralisierte Kasse mit über 276 000 Mitgliedern
Unterverband 108 Adliswil

Verwaltung:

Neue Dorfstrasse 29, Langnau ZH, Telefon 92 32 95



Blasmusikalisches aus Langnau

Wenn im Sommer am 13. und 14. Juni oder evtl. am 20. und 21. Juni der *Musiktag* der vereinigten Musikgesellschaften des linken Zürichseeufers und des Sihltales in Langnau durchgeführt wird, dann werden wir in unserer Gemeinde im Sektor Blasmusik sicher allerdhand genussreiches zu hören bekommen. Das bewährte Festgelände beim Schulhaus Widmer wird somit auch dieses Jahr wieder ein grösseres Dorffest beherbergen. Es ist nun schon das vierte Mal, dass in Langnau so ein Musiktag durchgeführt wird, und jedesmal gab es dazu immer einen besonderen Anlass, man hatte Uniformen oder die Vereinsfahne einzuweihen – nur diesmal haben die Langnauer ohne besonderen Grund zum Fest eingeladen, warum denn nicht, sie wollen zeigen, dass man auch bei uns ein gemütliches kameradschaftliches Beisammensein, verbunden mit einem friedlichen Wettstreit, in musikalischer Weise feiern kann. Und wenn unser Musikverein in diesem Sommer als Gastgeber auftritt, so wollen wir jetzt der Hauptperson des nächsten Langnauer Festes doch ein paar Zeilen widmen und etwas in ihrem Geschichtsbuch blättern.

Schon vor der Gründung des Musikvereins im Jahre 1931, an der übrigens schon der heutige Gemeinderat Hans Baumgartner und der

Geschäftsübergabe

Liebe Langnauer!

Ein frischer Wind weht durch's Land. Wie der Frühling mit seinem Blühen den Winter ablöst, so kommt frische Kraft in unser Geschäft.

Es freut uns, Ihnen bekanntzugeben, dass wir zwei das Geschäft unseres Vaters übernehmen. Wir haben im Sinne, das Geschäft in der alten Tradition weiterzuführen, ja sogar noch weiter auszubauen. Es wird uns ein Vergnügen sein, Ihnen unser Können beweisen zu dürfen, haben wir doch eine erstklassige Ausbildung im In- und Ausland hinter uns. - Unser Schaufenster und die sauber gearbeiteten Waren im Laden in so reicher Auswahl werden Sie geradezu verblüffen.

Darum bitte - besuchen Sie uns und machen Sie sich selbst ein Bild von all dem Guten, es wird uns herzlich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Gebrüder F. und R. Widmer
Bäckerei - Konditorei
Tea-Room beim Bahnhof

**BEZIRKSAGENTUR
HORGEN:
A. SCHWEIZER**

**FEUER
EINBRUCH
GLAS
WASSER
Versicherungen**

SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Lokalagenturen
in Langnau:

Hans Haldemann

Höflistrasse 33, Langnau
Telefon 92 36 42

P. Walser

Weinbergstrasse 21
Kilchberg, Tel. 91 22 73

Willkommen in jedem Haus!

Die ganze Familie kann auf der TP1 schreiben. Die FACIT TP1 besitzt alle Eigenschaften, die man von einer Kleinschreibmaschine verlangen kann. Sie hat ein handliches Format, einen leichten Anschlag und ist trotzdem robust und dauerhaft gebaut.



mit Tabulator und elegantem Koffer 475.-
ohne Tabulator, mit Koffer 425.-

Papeterie Hässig Langnau

Ehrenpräsident und immer noch Aktive Fritz Nussbaum als Initianten beteiligt waren, gab es in Langnau eifrige Musikanten, welche in der sog. Aschmann- und Kälimusik als spielfreudige und blaskräftige Mitglieder mitwirkten, um dem tanzfreudigen Volk den notwendigen Rhythmus zu liefern. Aus diesen Anfängen heraus entstand dann eine kleine Harmoniemusik, welche die eigentliche Unterlage für die Gründung des Musikvereins bildete. Doch was ist schon eine Musik ohne Uniform, werden sich die damaligen Mitglieder gesagt haben. Im Jahre 1933 schlüpften die Musikanten in ihre erste Uniform, welche zwar weniger die Qualität des Spiels beeinflusste als den kameradschaftlichen Zusammenhalt förderte, denn diese dunkelgrünen Röcke gaben von selbst das nötige Zusammengehörigkeitsgefühl. Schon drei Jahre später konnte die neue Vereinsfahne eingeweiht werden – wahrscheinlich mit etwas schlechtem Gewissen, denn man hatte sich bei der Auswahl für das enorm teure Seidentuch aus St. Gallen entschieden und das billige aus Thalwil ausgeschlagen. Die ortsansässige Stickerin Lydia Trachsler hat sich des Banners angenommen und es in trefflicher Weise bestickt. Am kant. Musiktag in Oerlikon Anno 1937 erspielten die Langnauer unter Pius Signer die höchste Punktzahl in ihrer Kategorie. Jahre später zogen dann die Mannen mit ihrer teuren Fahne nach dem schon erwähnten St. Gallen zum eidg. Musikfest. Unter der bewährten Leitung des langjährigen Dirigenten Max Böhm aus Thalwil erspielte sich der kleine Verein in der 4. Kategorie den ersten Rang und damit einen Goldkranz. Mit berechtigtem Stolz und Jubel kehrten sie dann zurück und genossen den guten Tropfen, der ihnen vom ehemaligen Gemeindepräsidenten J. Mettler in der «Sihlbrücke» eingeschenkt worden war.

Das Jahr 1953 brachte dann in der Leitung eine entscheidende Wendung, nachdem Musikdirektor Böhm demissionierte und Otto Aebi aus 22 Bewerbern zum neuen Dirigenten erkoren wurde. Sicher zur allgemeinen Freude und zur besonderen der jungen Mitglieder, pflegt Otto Aebi nicht nur die alten herkömmlichen und etwas verstaubten Overtüren und Konzertstücke, sondern bringt auch modernes in seine Programme. Moderne Unterhaltungsmusik ist so etwas wie sein Hobby und wo es auch sei, ertönen die schmissigen und rassigen Melodien, bei Platzkonzerten, an den Unterhaltungsabenden, sogar schon auf Langspielplatten oder von Zeit zu Zeit etwa am Radio. Dass der Dirigent aus lauter Sympathie zu seinen treuen Langnauer Musikanten seinen Wohnsitz in unserer Gemeinde genommen hat, sei nur am Rande vermerkt. Die grosse und stattliche Erscheinung des neuen Dirigenten passte natürlich auf keinen Fall mehr in die schon vielen andern auch zu klein und zu eng gewordenen alten Uniformröcke hinein. Man entschloss sich dann 1954 zu einem neuen Masskleid, wobei es dem Verein gelang, etwas besonderes auszulesen. Man hatte sich für ein schwarzes Kleid mit Franzosenmütze entschieden, und wäre das Schild an der Mütze noch waagrecht und nicht echt schweizerisch gebogen, würde man meinen, man hätte Mitglieder der «Garde republicaine» vor sich. Trotz dieses kleinen «Fehlers»

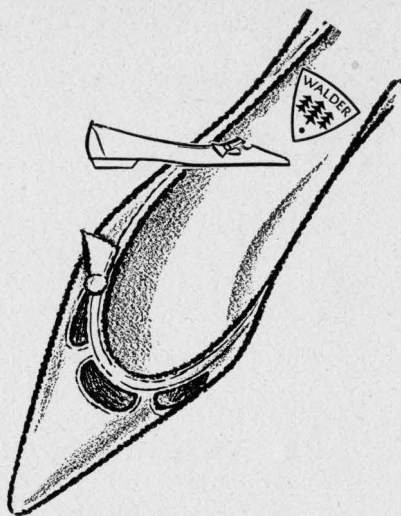
Dem Frühling
entgegen ...

Wir haben für Sie bereit:

Pullover
Schürzen
Unterwäsche
Herrenhemden
Cravatten
Wolle und Mercerie

J. Drack-Siegrist

Neue Dorfstr. 27 ☎ 92 31 73



SCHUH- + TEXTILWAREN

Bottazzoli

Neue Dorfstrasse 19 Telefon 92 31 51



carrosserie

Spenglerei · Spritzwerk · Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten und Neuanfertigungen

Telefon 92 35 23 · Langnau am Albis · Sihltalstrasse 71

carrosserie



in der Ausrüstung wurden dann die Langnauer am eidg. Musikfest in Zürich im Jahre 1957 überall als Franzosen angesehen und bestaunt – erst der Zürirdialekt schaffte dann wieder Klarheit über die Herkunft. Doch die Sihltalfranzosen warteten an diesem Fest mit vorzüglichen Leistungen auf, so dass sie das verdiente Gold mit nach Hause nehmen durften.

Da schon längere Zeit viele alte Instrumente nicht mehr befriedigten und man mit viel Reparaturkosten rechnen musste, fasste der Verein eine Neuinstrumentierung ins Auge, welche im Jahre 1962 glücklich abgeschlossen werden konnte. Man hatte sich auf eine englische Marke geeinigt, so dass das alte Trompetengold mit neuem Trompetensilber vertauscht wurde. Der hohe Betrag von 18000 Franken erforderte eine gewaltige finanzielle Kraftanstrengung und wird wohl dem Vorstand des Vereins manches Kopfzerbrechen bereitet haben. Doch das musikfreudige Langnau spendete dann einen ganz grossen Batzen zu dieser Neuausrüstung, indem durch Sammlungen im Dorf bei der Bevölkerung und den Firmen rund 4000 Franken zusammengebracht werden konnten. Von der Gemeinde erhielt der Verein die grosszügige Zuwendung von Fr. 5000.– und der Rest wurde von den Musikanten selber aufgebracht. Einmal mehr hat hier die umsichtige und initiative Führung des Vereinspräsidenten Hans Gass zum guten Erfolg verholfen, indem er in mühevoller Kleinarbeit einen eigenen Schallplattenhandel aufzog, welcher dem Unternehmen etwa 2000 Franken einbrachte. Dass sogar der Souverän eine ganz



**Sanitäre Anlagen
Ölöfen
Waschautomaten**

E. Künzle

**Langnau a. A.
Gartenweg 5
Telefon 92 33 26**

**Rosen
Ziersträucher
Obst- und Beerensträucher
von**



Nachf. Grueber & Reichenbach

Badstr. 11, Tel. 91 62 15 od. 92 32 06

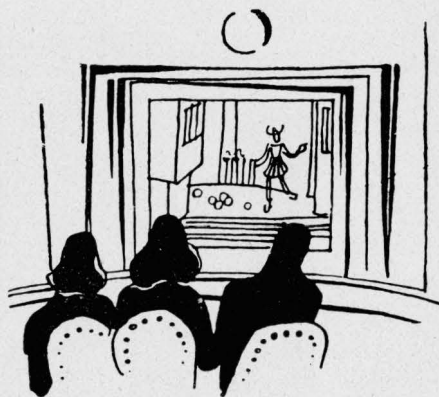
Am schönen Blausee

steht eine Tafel mit d. Aufschrift:
Es ginge manches besser,
wenn man mehr ginge!
Die defekten Schuhe repariert
schön und gut

Paul Schütz

dipl. Schuhmachermeister, Langnau
Birkenstrasse 20, Telefon 92 36 80

Auf Anruf (mittags oder
abends) werden Schuhe
gerne abgeholt u. gebracht.
Rascher Service

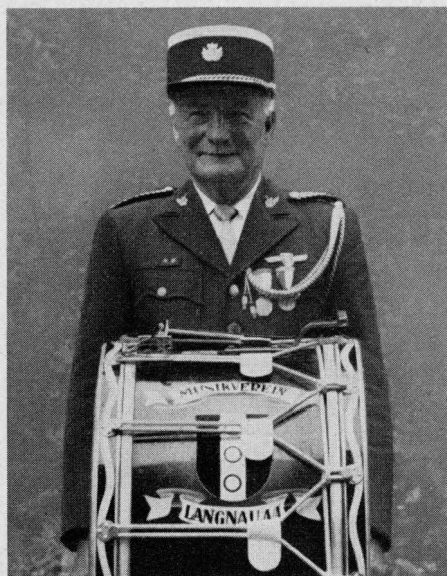


Mach Dir ein paar
schöne Stunden -
geh ins Kino Speer!
Thalwil, Tel. 92 22 88

eindeutige Schwäche für die Blasmusik hat, bezeugte er in der für den Musikverein denkwürdigen Gemeindeversammlung im Frühling 1963, als der beantragte jährliche Gemeindebeitrag von 3000 auf 4000 Franken erhöht worden ist. Dieses grosszügige Entgegenkommen wurde an der folgenden Gemeindeversammlung mit einem Ständchen verdankt. Man wird sich natürlich fragen, wozu ein Verein denn solche Zuwendungen nötig hat. Ein guter Teil davon wird verwendet, um jungen Mitgliedern finanziell behilflich zu sein, bei einem Berufsmusiker sich auf dem Instrument weiterbilden zu können. Diese Kosten machen sich sicher bezahlt, hängt doch die Qualität des Spiels in erster Linie vom Können der einzelnen Spieler ab.

Wie steht es denn mit dem Nachwuchs für unseren Musikverein? In dieser Beziehung hat es der Verein sehr gut, denn niemand braucht dort deswegen graue Haare zu bekommen. Die Nachwuchssorgen hat ihm schon längst ein treues Aktivmitglied abgenommen, Adolf Hofmann, welcher seit ein paar Jahren als Dirigent der Langnauer Knabenmusik vorsteht. Ganz bescheiden hat er damals angefangen, als er mit seinen eigenen Söhnen eine kleine Blasmusik aufzog, welche dann automatisch das Interesse von vielen jungen Burschen auf sich gezogen hatte. Was lag näher, als sie zusammenzunehmen und sie in mühsamer Kleinarbeit zu tüchtigen Bläsern heranzubilden. Und so hat Adolf Hofmann im Jahre 1957 mit den ersten Jungmusikanten die Knabenmusik Langnau ins Leben gerufen, und was er damals gründete, ist unterdessen weiter gediehen und gewachsen, so dass heute eine stattliche Zahl von 25 aktiven Bläsern und ein Dutzend Anfänger beieinander sind. Das liest sich alles ganz einfach. Welche ungeheure Geduld und Arbeit hinter diesem Unternehmen steckt, das wissen nur diejenigen, die sich mit der Ausbildung der Jungen befassen, nämlich Werner Ruben aus Langnau und Paul Hotz aus Adliswil, welche beide Adolf Hofmann treu zur Seite stehen. Diese Knabenmusik hat sich denn auch schon herausgeputzt und vor 2 Jahren wurde eine bescheidene Uniform, bestehend aus Hemd, Kravatte und Mütze, angeschafft. Schon zweimal hat sich das Spiel auch bei grösseren Anlässen bewährt, nämlich am Kantonalfest in Dübendorf und letztes Jahr am eidg. Knabenmusiktag in Chur. Dort haben unsere Buben eine ganz erfreuliche Leistung vollbracht, so dass sie mit einem goldverzierten Kranz nach Hause ziehen konnten. Auch am diesjährigen Musiktag wird unsere Knabenmusik mit dabei sein, wo sie zeigen werden, dass man mit ihnen rechnen kann und dass sie zu Leistungen auf musikalischem Gebiet fähig sind. Für den Dirigenten ist es natürlich immer schmerzlich zu sehen, wie dann seine besten nach ein paar Jahren in den Musikverein abwandern.

Wenn wir nun schon ausführlich von den jüngsten Musikanten gesprochen haben, dann dürfen wir auch das älteste Mitglied des Musikvereins nicht vergessen: Heiri Konzelmann, welcher mit seinen 75 Jahren – wer sähe sie ihm schon an – immer noch stramm und unverwüstlich hinter seiner eigenen Pauke steht, welche er auch heute noch zuverlässig und unbeirrt beherrscht und sich ob den ihm



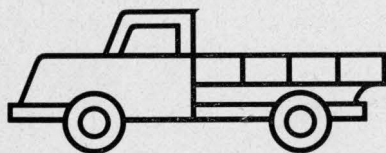
wahrscheinlich manchmal etwas fremden Rhythmen nicht aus dem Konzept bringen lässt. Dass er aber noch als Pedell eine Menge anstrengender Arbeit leistet und dabei mit grosser Ausdauer und Umsicht am Werke ist, sei hier nicht vergessen. Wir wünschen dem vielfachen Ehrenveteran noch weiterhin viele frohe Jahre im Kreise seiner Musikkameraden und hinter seiner Pauke.

Unter dem Vorsitz des langjährigen Präsidenten H. Gass hat sich nun ein Organisationskomitee gebildet, welches den Musiktage vom Juni bereits in voller Bearbeitung hat. Zusammen mit den Dorf-

vereinen soll in Langnau wieder ein erfreuliches Dorffest stattfinden, wobei der blasmusikalische Teil besonders dann am Sonntag mit Marschmusik an der Höflistrasse und Dorfstrasse und einem grossen Konzert in der Turnhalle einen Hauptziehungspunkt bilden soll. Hoffen wir, dass der Schutzpatron der Blasmusikanten beim Petrus ein gutes Wort für schönes Wetter einlegt. So sagen wir auf Wiedersehen am 13. und 14. Juni am Langnauer Musiktage. Hö

Wir gratulieren!

Herr Hanspeter Uster, Windegg, Langnau, hat am 20. März 1964 das Diplom als Maschinentechniker am Technikum Winterthur erfolgreich bestanden.



Fritz Stalder

Transporte Langnau a.A.

Tel. 92 32 81

Hürlimann-Biere
Mineralwasser
Traubensäfte
Stern-Bräu
Süssmost

Kaufen Sie beim Orts-Depositär
Gut beraten – gut bedient

Kleider machen Leute!

Sorgfältige Arbeit
- nicht Schnellbleiche -
ist unser Prinzip!

Wir reinigen gründlich, entflecken, pflegen
und behandeln mit grösster Sorgfalt
Damen-, Herren- und Kinderkleider

Herren-Hosendienst jeden Montag!

mit Bügelpresse Fr. 1.- pro Paar
von Hand gebügelt Fr. 2.50 pro Paar

Dieser Service erspart Ihnen lästiges Bü-
geln und schenkt dem Herrn jederzeit einen
gepflegten Anzug. Ein Telefonanruf (Num-
mer 92 33 95) und Sie werden bedient -
oder kommen Sie vorbei.

SILAVA

Chem. Waschanstalt
Langnau/Zürich



Neueste Dauerformen
Neue Haartönungen
Moderne Haarschnitte

Zur wirklich wirksamen
Schuppen-Bekämpfung

CRIFEROL ANIFEROL

Kurpackung Fr. 6.50

HAAR SPRAY O.K.

nicht klebend
Riesen-Dose Fr. 6.50

TONDEO

eine Super-Rasierklinge
Päcklein Fr. 2.50

Coiffeur salon
BERTOLDO

DIPL. DAMEN- UND HERRENCOIFFEUR

Langnau a.A. Tel. 92 31 85
Sihlthalstrasse 90 / Ecke neue Dorfstrasse

Das Langnauer

Autofahrschule	
R. Bachofen	91 68 00
privat	27 94 63
H. Bolliger	92 38 30
Autoreisen	
Burri Fritz	92 33 55
Autoreparaturen	
Schenzer Kurt	92 32 67
Autotransporte	
Bollinger Werner	92 35 11
Meier Emil	92 31 91
Stalder Fritz	92 32 81
Bäckereien / Konditoreien	
Baumann Fritz	92 31 39
Fenner Edwin	92 31 41
Widmer Fritz	92 31 30
Banken	
Sparkasse Thalwil	92 04 87
Einnehm. Langnau	92 32 35
Zürcher Kantonalbank	
Agentur Langnau	92 31 01
Bodenbeläge	
Bissegger Walter	92 35 60
Café	
Widmer Fritz	92 31 30
Carrosserie	
Ryf Karl	92 35 23
Chemische Reinigung	
Silava	92 33 95
Coiffeurs	
Bertoldo, Damen- und Herrensalon	92 31 85
Nagelhofer, Damen- und Herrensalon	92 37 34
Saxer, Damensalon	92 32 35
Dachdecker	
Frieden Ernst	92 35 29
Hafner Albert	92 31 21
Drogerie	
Wehrli Kurt	92 32 51
Drucksachen	
Hässig, Druckerei	92 33 66

Handwerk

Elektrische Installationen	
EKZ Ortslager	92 31 37
Farben	
Baumgartner Hs.	92 33 96
Fernsehen / Radio	
Müller Joh.	92 32 20
Foto	
Wehrli Kurt	92 32 51
Gartenbau	
Reichenbach Hans	92 32 06
Gärtnereien	
Bacher Eduard	92 31 23
Baumgartner E.	92 31 80
Gipsgeschäft	
H. u. O. Widmann	92 34 76
Glättereier	
Dübendorfer A.	92 30 59
Haushaltartikel	
Burger Walter	92 32 44
Fritschi Hanni	92 37 45
Heizungen / Oelfeuerungen	
Rauber Hans	92 34 03
Holz / Kohlen / Heizöl	
Bollinger Werner	92 35 11
Holzkonservierung	
Hafner Albert	92 31 21
Kino	
Speer, Thalwil	92 22 88
Lebensmittel / Gemüse	
Bretscher Alfred	92 31 50
Malergeschäfte	
Hediger Heinrich	92 32 11
Lichtsteiner Vinz.	92 32 14
Oth Hans	92 31 55
Vögele Ernst	92 34 87
Mercerie/Wolle	
Drack-Siegrist	92 31 73
Müller Jeannette	92 33 89
Metzgereien	
Blickenstorfer W.	92 31 78
Jselin Hans	92 31 79

und Gewerbe

Milchprodukte	
Molkerei Oberdorf	92 31 67
Filiale Unterdorf	92 32 48
Mineralwasser/Bierdepot	
Stalder Fritz	92 32 81
Oelöfen	
Hafner Albert	92 31 21
Rauber Hans	92 34 03
Papeterien	
Hässig Andreas	92 33 66
Wehrli Kurt	92 32 51
Restenstübl	
K. + H. Schaub	92 36 65
Sattlerei - Aussteuern	
Schefer Walter	92 32 30
Sanitäre Anlagen	
Künzle Emil	92 33 26
Rauber Hans	92 34 03
Schreinereien	
Nussbaum Fritz	92 26 29
Schneebeli Walter	92 31 89
Schuhgeschäft	
Bottazzoli A.	92 31 51
Schuhmachereien	
Gresser Karl	92 38 45
Schütz Paul	92 36 80
Sparkasse	
Sparkasse Thalwil	92 04 87
Einnehmerei Langn.	92 32 45
Spenglerei	
Studer Herm.	91 31 54
Taxi	
W. Rischgasser	92 34 60
Velos / Motos	
Kammerer Jak.	92 32 54
Versicherungen	
Basler Feuer	
Folger Emil	92 34 85
Basler Leben	
Reiser Walter	92 32 59
Schweiz. Mobiliar	
H. Haldemann	92 36 42
Winterthur Unfall	
A. Riggerbach	92 36 57
Weinhandlung	
Bretscher Alfred	92 31 50

Gut bedient sein - nicht weit laufen - immer am Ort einkaufen